Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 1 (1907)

Heft: 9

Rubrik: Was in unserm lieben Vaterland geschieht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hörigkeit und mangelhaftes Sprachvermögen. Daneben können sie geistig normal, ja sogar hochbegabt sein. . . .

Es ist jedermann ohne weiteres klar, daß solche Kinder die öffentliche Schule nicht oder doch nur mit ganz ungenügendem Ersolg besuchen können. Die Taubstummenanstalt nimmt sich ihrer an, lehrt sie sprechen und unterrichtet sie, soweit ihre Begabung dies gestattet, in allen Fächern einer gewöhnslichen Primarschule. Sie sucht dabei die Bedürsnisse des praktischen Lebens gewissenhaft zu berücksichtigen und hat überhaupt das ernste Bestreben, die ihr anvertrauten Kinder, wiederum soweit deren Besähigung es erlaubt, zu tüchtigen Persönlichkeiten zu erziehen.

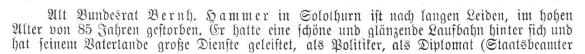
Wer schon Gelegenheit hatte, nicht unterrichtete Gehörlose oder solche Schwerhörige kennen zu lernen, die einige Jahre in der öffentlichen Schule mitgeschleppt werden mußten zum Ürger und Kummer des Lehrers, zum großen Schaden ihrer selbst und der ganzen Klasse, der weiß, auf welch tieser Stuse geistigen und sittlich=religiösen Lebens sie stehen. Leider gibt es in unserem Vaterlande noch eine große Anzahl solch bedauernswerter Menschen. Es ist heilige Pflicht jedes Menschenfreundes, mitzuhelsen, daß diese Zahl von Jahr zu Jahr abnehme.

Der st. gallische Hülfsverein für Taubstummenbildung hat sich unlängst an den Erziehungsrat des Kantons St. Gallen gewandt mit der Bitte, den Besuch der Taubstummenanstalt obligatorisch* zu erklären für alle Kinder, die wegen Taubheit oder Schwerhörigkeit einer länger oder kürzer andauerns den spezialpädagogischen** Behandlung bedürfen. . . .

Einstweisen bitten wir auf diesem Wege die Eltern oder deren Stellvertreter, die tit. Schulbehörden und Armenpfleger, Ärzte, Pfarrer, Lehrer und andere Menschenfreunde, uns die in Betracht kommenden Kinder zur Erziehung zu übergeben, beziehungsweise dafür sorgen zu wollen, daß sie uns übergeben werden. Eine zweckmäßige Versorgung und Erziehung ist eine große Wohltat nicht nur für die Kinder selbst, sondern auch für deren Eltern und Geschwister, für die öffentliche Schule, für die Gesellschaft, für den Staat. . . .

Liebe, taubstumme Leser, zeiget diesen Auffatz allen euren hörenden Bekannten!

Mas in unserm lieben Vaterland geschieht



^{*} obligatorisch=verpflichtend, verbindend.

^{**} padagogisch bie Erziehungstunft betreffend; spezial besonders; "spezialpadagogisch" bedeutet also: eine besondere Erziehungstunst betreffend.

für den Berkehr mit auswärtigen Höfen) und als Militär. — In der "Waldau" bei Bern ist die älteste Bernerin, Frau Anna Maria Schürch-Saner, 102 Jahre alt, gestorben. — Im luzernischen Rothenburg brannten 4 Häuser nieder. — Im Rickentunnel (Kt. St. Gallen) der gegenwärtig im Bau ist, sind Grubengase aufgetreten. Die Arbeit wird dadurch sehr gestindert, so daß der Durchschlag nicht mehr im Juni ersolgen kann, wie man gehofft. Wist ihr, welchen Zweck der Rickentunnel hat? — Im Solothurnischen sind die schwarzen Pocken aufgetreten. — In Gens wurde das Absinthverbot-Gesetz angenommen. Bravo!

Rechen-Hufgaben für junge Caubstumme

1. Hans hat gestern 68 Fr. 25 Rp. und heute 126 Fr. 75 Rp. eingenommen, davon aber 89 Fr. und 37 Fr. 20 Rp. ausgegeben. Wieviel bleibt ihm übrig?

2. Rudolf, Gottfried und Jakob haben 720 Fr. zu teilen, und zwar foll Rudolf 1/3,

Gottfried 1/4 und Jakob den Reft erhalten. Wieviel trifft es jedem?

Bur Aotiz! Alle Auflösungen von Rechnungen sind ft ets vor dem Schluß des gleichen Monats einzusenden, fonst gelten sie nicht!

Auflösung der Rechenaufgaben in Dr. 7:

116.80; 204.40; 91.25; 156.95; 54.75; 160.60; 36.50; 58.40 = zujammen 879. Fr. 65 Rp.

Briefkasten



Chr. 23. in 23. Sie haben Recht: die Rätsel und Rechenaufgaben muß man selbst lösen, nicht mit Hilfe anderer, sonst ware es Betrug.

- D. 28. in 28. Sie müffen in St. Gallen fragen, wie lang die Ferien dauern. Mit dem Belo fahren ift schön, ich möcht' es auch; dann ginge es nicht mehr lange, bis ich bei euch Zürchern bin!
- E. S. in 33. b. Danke für die intereffanten Mitteilungen. Den G. G. will ich von Ihnen grußen.
- 23. Sch. in No.-A. Wie schade! Auch andere haben die Blätter nicht mehr. Durch solche "Mausereien" geben noch viele literarisch-historische Schätze verloren. Ich freue mich auf Ihre, wenn auch allmählich entstehenden, Niederschriften.
- E. 3. in 38. Ich danke sehr für die Geschichte und bringe sie gern gelegentlich. Ihr Besuch wird uns hochwillkommen sein! Nur Sonntags sind wir aus bekannten Gründen nicht zu sprechen.
- 38. 3. in G. Wir bedauern Sie von Herzen und wünschen Ihnen völlige Wiedersherstellung! Die Taubstummen in 3. haben wir von Ihnen gegrüßt.
- E. K. in V. Großen Dank für das Buch! Hoffentlich macht der Mai alles neu, auch eure Gesundheit. Das war ein unfreundlicher April!
- An Aste! Wer besitzt noch den Jahrgang 1868 von Zurlindens "Taubstummen= freund"?
- K. Br. in B. Danke für die freundlichen Zeilen. Anneli hat gewiß doch manchmal die Rätsel richtig gelöst. Rur ist das Los eben noch nie auf sie gefallen. Es sind ja oft 600 Aussöfer und unter diese werden die 8 Preise verteilt! Da müssen siele leer ausgehen; diese sollten sich's aber nicht verdrießen lassen, mir doch immer wieder einzusenden. Einen Extragruß an Ihre kleine Nichte!

Gefucht ein jüngerer Geselle zu einem gehörlosen Schneidermeister in Bern. Gute Stelle, Wochenlohn, Kost und Logis im Hause. Zu erfragen bei Gugen Sutermeister in Münchenbuchsee.